

NRW kommt voran

*Leben, Lernen und Arbeiten
im digitalen Zeitalter*

**Leitantrag des Landesvorstands
an den 41. Landesparteitag**

9. Juni 2018 | Bielefeld



CDU

Inhalt

1	Einleitung – der Mensch im Mittelpunkt.....	1
2	Daten als Rohstoff des 21. Jahrhunderts	3
3	Datenschutz, Datensicherheit und Prävention von Cyberkriminalität.....	5
4	Strukturwandel durch Digitalisierung gestalten.....	6
5	Bildung, Forschung und Innovationstransfer	8
6	Mobilität als Freiheitsversprechen	11
7	Wirtschaftliche Transformation	12
8	Integration durch Digitalisierung	14
9	Kultur und Medien.....	15
10	Unser Auftrag.....	17

1 **NRW kommt voran**

2 *Leben, Lernen und Arbeiten im digitalen Zeitalter*

3 Leitantrag des Landesvorstands an den 41. Landesparteitag

4 **1 Einleitung – der Mensch im Mittelpunkt**

5 Nordrhein-Westfalen setzt sich mit einer offenen und ausgeglichenen Haltung für die Nut-
6 zung der Potenziale der Digitalisierung ein. Dabei stehen immer die Menschen und deren
7 Bedürfnisse im Mittelpunkt. Mit geeinten Kräften soll Nordrhein-Westfalen als siebtgrößte
8 Wirtschaftskraft in der Europäischen Union unter Wahrung unserer Werte und Traditionen
9 zum führenden innovativen und datenoffenen Digitalstandort ausgebaut werden. Die Bil-
10 dung ist für uns dabei der Schlüssel zum Erfolg.

11 Nordrhein-Westfalen ist mit 17,9 Millionen Einwohnern, der höchsten Einwohnerdichte al-
12 ler Flächenländer, fünf der größten Städte der Bundesrepublik Deutschland mit über
13 500.000 Einwohnern, 18 Universitäten und weiteren 50 öffentlichen und privaten Hoch-
14 schulen und einer Wirtschaftskraft (BIP) von 670 Milliarden Euro das gesellschaftliche, wis-
15 senschaftliche und wirtschaftliche Kraftzentrum der Bundesrepublik Deutschland. Für
16 Nordrhein-Westfalen stellt die Digitalisierung eine besondere Herausforderung dar und
17 birgt gleichzeitig große Chancen, wenn man deren Querschnittswirkung für alle relevanten
18 Lebensbereiche erkennt.

19 **Unser Menschenbild in der digitalen Welt**

20 Grundlage für jegliches politische Handeln ist für uns Christdemokraten unser christliches
21 Menschenbild. Auch und gerade in Zeiten politischer und technologischer Umbrüche steht
22 der Mensch mit seiner Würde, seiner Einzigartigkeit und seiner Persönlichkeit im Mittel-
23 punkt. Aus diesem Menschenbild heraus wollen wir Digitalisierung gestalten. Wichtig ist: So
24 wie man Nagel und Hammer nutzt, um ein Bild aufzuhängen, werden wir die Digitalisierung
25 nutzen, um die Lebensqualität der Menschen zu erhöhen. Die Digitalisierung ist kein Selbst-
26 zweck, sie ist Instrument und Werkzeug.

27 Insofern ergibt sich aus dieser christlichen Prägung auch eine Standortbestimmung für eine
28 Ethik im Digitalkontext. Eine Ethik des Digitalen, die auf diesem Menschenbild fußt, findet
29 Antworten darauf, wie unsere transformierte Gesellschaft beschaffen sein muss, damit der
30 Einzelne als ihr Teil ein digital kompetentes und gutes Leben führen kann. Diese ethische
31 Auseinandersetzung kann und soll uns helfen, technologische Entwicklungen hinsichtlich
32 ihrer gesamtgesellschaftlichen Wirkung zu bewerten und anhand dieses Maßstabs politi-

33 sche Ableitungen vornehmen zu können. Entscheidend wird sein, die Menschen zu befähigen und zu ermutigen, in einer komplexer werdenden Welt mit den Herausforderungen des gesellschaftlichen und digitalen Wandels frei und verantwortlich umzugehen.

36 Wir wollen die Potenziale dieses Wandels für die Menschen nutzbar machen. Wir sehen in der Digitalisierung mächtige Instrumente, technische Lösungen sowie einen großen Ressourcenpool, nicht mehr und nicht weniger. Grundlage all dieser Entwicklungen und anzustellenden Überlegungen sind Daten. Die generierten und verfügbaren Daten stellen einen ebenso guten und verwertbaren Rohstoff wie andere Produktionsmittel dar, den wir für uns nutzen wollen. Wie die einst so wichtige Kohle müssen wir die Nutzung von Datenbeständen für Wachstum und Wohlstand in und für Nordrhein-Westfalen sichern.

43 Die Daten als Essenz der Digitalisierung und gleichzeitig moderner Rohstoff in einer vernetzten Welt sind ein sensibles Gut. Was privat ist, muss privat bleiben. Dennoch dürfen wir uns eben nicht durch Abschottung eine echte Partizipation an der digitalen Welt verbauen. Eine konsequente sowie innovationsfreundliche Umsetzung der EU-Datenschutzgrundverordnung ist dabei ebenso wichtig, wie die Herstellung gleicher Markt- und Wettbewerbschancen für unsere Wirtschaftsakteure.

49 Wir denken Digitalisierung aus der Perspektive der Menschen in Nordrhein-Westfalen. Wir setzen da an, wo wir die Freiheit und Selbstbestimmtheit wahren. Gleichzeitig ermöglichen wir gesellschaftliche und politische Mitwirkung sowie Teilhabe bei Einhaltung der sozialen Grundrechte. Digitalisierung ermöglicht, unseren Handlungsspielraum zu erweitern – unter Berücksichtigung des rechtlichen, ethischen und sozialen Rahmens. Der Mensch steht im Mittelpunkt, nicht die Technologie oder die generierten Daten. Dies gilt im Beruf, in der Aus-, Fort- und Weiterbildung und natürlich auch im Privatleben. So verstanden fördert Digitalisierung auch Demokratie und Aufklärung.

57 **Schaffung und Ausbau geeigneter Infrastruktur**

58 Um die Potenziale zu nutzen, ist es wichtig, das im Koalitionsvertrag der NRW-Koalition vereinbarte Gigabit-Ziel nachhaltig und umfänglich voranzutreiben. Nur mit einer geeigneten Infrastruktur und einem Ausbau an Zugangsoptionen, sei es durch Glasfaser, WLAN oder 5G, können die engagierten Ziele erreicht werden. Wir fordern daher eine konsequente Verfolgung dieses Ziels, um lückenlose Konnektivität zu erreichen. Nordrhein-Westfalen muss auch im Vergleich der Flächenländer bis 2025 Vorreiter in Deutschland sein. Die Infrastruktur ist dabei Bedingung, nicht Ergebnis unserer Digitalisierungsstrategie. Wir sind überzeugt: Nordrhein-Westfalen kann mehr! Wir wollen unser Gemeinwesen auf der Grundlage unserer Überzeugungen so gestalten, dass Nordrhein-Westfalen als Land des Aufstiegs und der sicheren Lebensperspektive für seine Bewohner eine gute Zukunft hat – als ein lebenswertes Land, eine starke Wirtschaftsregion, eine sichere Heimat! Aufstieg, Sicherheit und Perspektive müssen zu den Grundpfeilern einer neuen Landesidentität werden, die wir für Nordrhein-Westfalen anstreben.

71 **2 Daten als Rohstoff des 21. Jahrhunderts**

72 Daten sind die Essenz des Digitalen! Sie sind der in allen Wertstufen enthaltene Rohstoff
73 des 21. Jahrhunderts, der durch die unterschiedlichsten Verfahren und Erhebungsmethoden
74 entsteht. Dabei sind nicht die Daten an sich werthaltig, sondern erst deren besondere Hand-
75 habung im Rahmen von Analysen großer, sich verändernder Datenmengen, häufig in Echt-
76 zeit. In einer Wirtschaftswelt, die zunehmend auf diesem Rohstoff aufbaut, ergibt sich
77 zwangsläufig ein Spannungsfeld zwischen Datenschutz und Datensicherheit einerseits so-
78 wie Datenoffenheit andererseits. Es ist Aufgabe von Politik, hier eine Balance herzustellen.
79 Wir wollen die notwendigen Abgrenzungsbedingungen schaffen, um die digitale Transfor-
80 mation an den Schutzbedürfnissen der Menschen auszurichten und gleichzeitig Innovati-
81 onspotential zu heben.

82 **Open-Data-Gesetz NRW**

83 Historisch waren es Kohle und Stahl, aus denen Nordrhein-Westfalen seine Wirtschaftskraft
84 gewonnen hat; sie haben den Weg für den starken Industriestandort geebnet. Heute gilt es,
85 diese industrielle Stärke des Landes in Kombination mit dem neuen Rohstoff Daten auszu-
86 bauen. Dazu müssen alle frei verfügbaren Daten öffentlicher Stellen zur Verfügung gestellt
87 werden. Wir wollen eine konsequente Umsetzung des Open-Data-Gedankens. Dazu soll das
88 in der NRW-Koalition in Anlehnung an das Bundesgesetz vereinbarte Open-Data-Gesetz
89 NRW schnellstmöglich, spätestens bis Anfang 2019 verfasst und verabschiedet werden.

90 Es reicht aber nicht, nur ein Gesetz zu schaffen. Dazugehörige Portale und Zugangsmöglich-
91 keiten müssen so nutzerfreundlich gestaltet werden, dass eine wirtschaftliche Verwertung
92 auch tatsächlich stattfinden kann. Wir fordern darüber hinaus, dass Unternehmen aus Nord-
93 rhein-Westfalen konkret und frühzeitig über verfügbare Daten informiert und Start-ups aus
94 Nordrhein-Westfalen, die sich gezielt der Nutzung von Daten widmen, besonders gefördert
95 werden.

96 **Digitalisierung als Ertragsquelle**

97 Eine zukunftsfähige, digital kompetente und starke Gesellschaft sowie wettbewerbsfähige
98 Wirtschaft brauchen die Bereitstellung von Daten, die Schaffung von Infrastrukturen, die
99 Unterstützung der Start-ups ebenso wie etablierter Unternehmen, die Weiterentwicklung
100 des Bildungssystems zum Aufbau notwendiger Digitalkompetenzen sowie grundlegende In-
101 vestitionen in die Digitalisierung in Deutschland. Dafür bedarf es der Finanzierung der ge-
102 planten Vorhaben und Aktivitäten. Nur wenn diese Investitionen einen Rückfluss im Land
103 Nordrhein-Westfalen gewährleisten, können die Menschen vor Ort auch in anderen Le-
104 bens-, Infrastruktur- und Gesellschaftsbereichen langfristig vom digitalen Wandel profitie-
105 ren.

106 **Europäischer digitaler Binnenmarkt**

107 Wir fordern daher, konsequenter und nachhaltiger den europäischen digitalen Binnenmarkt
108 voranzubringen. Nur in einem großen Wirtschaftsraum wird es möglich sein, digitale Inno-
109 vationen wirksam im Markt zu etablieren, so dass unser Wohlstandsniveau gewahrt werden
110 kann. Dazu müssen Regulierungshemmnisse abgebaut und technische Schranken abge-
111 schafft werden. Das meint nicht, dass die staatliche Souveränität in Frage gestellt wird – das
112 Internet ist kein rechtsfreier Raum – wohl aber, dass damit den Unternehmen aus Europa
113 und somit auch den Wirtschaftsakteuren aus Nordrhein-Westfalen eine bessere und fairere
114 Ausgangsbasis für die digitalen Märkte geschaffen wird. Hier wird die nordrhein-westfäli-
115 sche Landesregierung, noch stärker als bislang, Vertreter für die Interessen einer der füh-
116 renden Wirtschaftsregionen in Europa sein müssen.

117 **Durch Daten erwirtschaftete Erträge gerecht besteuern**

118 Außerdem muss im Digitalzeitalter auch neu über die Frage der Steuergerechtigkeit verhan-
119 delt werden. Umsätze und Daten, generiert in Deutschland, die durch große Konzerne au-
120 ßerhalb des Landes oder sogar der Europäischen Union gewinnbringend genutzt werden,
121 müssen in dem Land der Genese des Rohstoffes bzw. der Erzielung der Umsätze mit Steuern
122 und Abgaben belegt werden. Anders als manifeste Rohstoffe sind Daten heute selten „Han-
123 delsware“, die einen direkten Wirtschaftsrückfluss erlaubt. Gerade deshalb gilt es, dass ent-
124 sprechende neue Gesetze in Europa und im Bund geschaffen werden, so dass die Anbieter
125 des Rohstoffes profitieren. Wir wollen, dass die NRW-Koalition z.B. mit einer Bundesratsini-
126 tiative hierzu die notwendigen Impulse setzt. Es muss ein erweitertes Marktortprinzip gel-
127 ten. Das heißt, dass die von Unternehmen in Deutschland erwirtschafteten Umsätze in
128 Deutschland besteuert werden müssen. Dazu erwarten wir von der Europäische Union, ein
129 entsprechendes Gesetzgebungsverfahren in die Wege zu leiten.

130 **Digitale Gesundheitspolitik**

131 Für den Gesundheitsbereich birgt die Digitalisierung ein enormes Potential, um die Versor-
132 gung der Patienten zu verbessern. Die Nutzung und der Austausch von Daten können so-
133 wohl Arbeitsplätze zukunftsfähig sichern als auch die Versorgung der Patienten verbessern.
134 Grundsätzlich gilt für uns Christdemokraten die Maßgabe, dass diese besonders sensiblen
135 personenbezogenen Daten eines besonderen Schutzes bedürfen.

136 E-Health ist global eines der am meisten geförderten Themen überhaupt. Dennoch stehen
137 viele Regularien und Gesetze heute schon möglichen Behandlungsoptionen und dem medi-
138 zinischen Fortschritt im Wege, angefangen bei den Gesetzen zur Telemedizin bis hin zum
139 Datenschutzrecht. Ein Verzicht auf den gesundheitlichen Fortschritt ist aber nicht im Inte-
140 resse der Menschen in Nordrhein-Westfalen. Daher wollen, dass sich die NRW-Koalition in
141 enger Abstimmung mit der Bundesebene dafür einsetzt, in den nächsten Jahren hierzu nicht

142 nur den Rechtsrahmen zu verändern, sondern auch viele Pilotprojekte in unserem Bundes-
143 land mit Krankenhäusern, niedergelassenen Ärzten, Universitäten und Trägern der Gesund-
144 heitsvorsorge voranzubringen. Dabei soll mit der Prävention begonnen werden. Wir wollen,
145 dass auch Allgemeinärzte Formen von digitalen Sprechstunden zur allgemeinen Gesund-
146 heitsvorsorge anbieten können. Unser Ziel ist es, Hochleistungsmedizin allen Patienten, un-
147 abhängig von ihrem Wohnort, zugänglich zu machen. Nordrhein-Westfalen soll hier Taktge-
148 ber werden.

149 **3 Datenschutz, Datensicherheit und Prävention** 150 **von Cyberkriminalität**

151 Digitalisierung und Vernetzung erfordern eine hohe Sensibilität im Umgang mit digitalen
152 Infrastrukturen und Daten. Insbesondere geht es um den Schutz kritischer Infrastruktur, Da-
153 tenschutz und Datensicherheit sowie besseren Schutz vor Cyberkriminalität. Wir wollen für
154 Nordrhein-Westfalen in diesen Bereichen bestmögliche und faire Bedingungen erreichen.
155 Wir wollen, dass sich alle in Deutschland und Europa tätigen Unternehmen an die Daten-
156 schutzgrundverordnung (DGSVO) halten. Bürger- und Grundrechte müssen eingehalten
157 werden und hier muss im Sinne der Wettbewerbsgleichheit die Einhaltung der Regeln kon-
158 trolliert werden.

159 **Schutz kritischer Infrastrukturen**

160 Zum Schutz der Bürgerinnen und Bürger sind allem die Infrastrukturen zu schützen. Haupt-
161 augenmerk liegt dabei auf landeseigenen Grundeinrichtungen und Unterbaustrukturen, die
162 lebens- und versorgungsnotwendigen Zwecken dienen. Zu dieser sogenannten kritischen
163 Infrastruktur gehören unter anderem Wasser- und Energienetzwerke, Behörden, Kranken-
164 häuser, Notrufe etc. Ihre digitale Sicherheit sollen einer besonderen Prüfung und erforder-
165 lichenfalls einer bestmöglichen sicherheitstechnischen Aufrüstung unterzogen werden.

166 Die Menschen sollen sich sicher sein, dass Nordrhein-Westfalen alles nach menschlichem
167 Ermessen Mögliche unternimmt, um Angriffe zu verhindern.

168 **Datenschutz und -sicherheit für die Wirtschaft**

169 Datenschutz und Datensicherheit sind Wirtschafts- und damit auch Wettbewerbsfaktoren.
170 Die Einhaltung bestehender Regeln ist somit nicht nur eine Frage der Rechtsstaatlichkeit,
171 sondern auch der wirtschaftlichen Fairness. Wir wollen dabei vor allem erreichen, dass die
172 Datenschutzgrundverordnung für alle in Nordrhein-Westfalen beheimateten Unternehmen
173 sowie deren Tochtergesellschaften im Ganzen angewendet werden. Das bedeutet auch,
174 dass kontrolliert werden muss, ob z.B. Großkonzerne aus anderen Staaten sich an die euro-
175 päische Datenschutzgrundverordnung halten sowie konsequent die Nutzerrechte achten

176 und stärken. Auch für Plattformökonomien muss gelten, dass Datenschutz und -sicherheit
177 als wettbewerbsrelevante Faktoren anerkannt und umgesetzt werden. Ziel ist eine konse-
178 quente Umsetzung des digitalen Europäischen Binnenmarktes in Europa.

179 **Prävention und Verfolgung von Cyberkriminalität**

180 Bei der Bekämpfung von Cyberkriminalität wird der Prävention eine zunehmend stärkere
181 Rolle zukommen. Zum Zwecke der Prävention wollen wir, dass sich in Nordrhein-Westfalen
182 der Umgang mit Daten und Informationen in der digitalen Welt erheblich verbessert. Die
183 Bürgerinnen und Bürger sollen dazu regelmäßig Aufklärungsangebote und Hilfestellungen
184 erhalten. Unsere Polizei wird technisch und personell so ausgestattet, dass sie Cyberangriffe
185 frühzeitig erkennen und Rechtsverletzungen im digitalen Raum nachhaltig nachgehen kann.
186 Dabei sollen spezielle Meldestellen für Bürgerinnen und Bürger helfen, so dass diese sich
187 auch besser betreut und geschützt fühlen.

188 **4 Strukturwandel durch Digitalisierung gestalten**

189 Wirtschaft und Gesellschaft verändern sich rapide durch Digitalisierung. Nicht nur Konsu-
190 mentenmärkte, die zunehmend durch Digitalplattformen und Social Media geprägt sind,
191 sondern auch tradierte Wirtschaftsbereiche und die Organisation des Zusammenlebens in
192 den Städten und Gemeinden sind davon massiv betroffen. Digitalisierung ist kein Privileg
193 der großen Städte, sondern wird zu Recht von den Menschen da eingefordert, wo sie leben.
194 Über modernes E-Government und eine gut begleitete Entwicklung smarterer Lebensräume
195 wird die Attraktivität überall in Nordrhein-Westfalen gesteigert.

196 **E-Government als Ermöglichung**

197 Die gesetzlichen Grundlagen und die Vorhaben zum E-Government sind sowohl auf Landes-
198 als auch auf Bundesebene gegeben. Damit sollen sowohl Datenschutz und Datensicherheit
199 gewahrt, aber auch die Möglichkeiten zur Digitalisierung von Verwaltungsprozessen einge-
200 leitet werden. Für eine bundeseinheitliche und konsequente Umsetzung bedarf es einer
201 Harmonisierung der Datenschutzverordnungen der Bundesländer. Nur so erreichen wir tat-
202 sächlich das Ziel einer digitalen Verwaltung in Deutschland. Wir fordern von der Bundesre-
203 gierung hier eine besondere Schwerpunktsetzung. Darüber hinaus wollen wir erreichen,
204 dass kreisfreie Städte über 50.000 Einwohner und Landkreise einen Chief Digital Officer
205 (CDO) einstellen, der die Digitalisierung der Verwaltung begleitet und voranbringt. Die
206 Kommunalverantwortlichen sollen motiviert werden, Open-Data-Konzepte zu entwickeln.
207 Mit Open.NRW verfügt unser Land bereits heute über einen entsprechend ausbaubaren An-
208 ker.

209 **Smarte Städte und Digitalisierung des ländlichen Raums**

210 Erst wenn erreicht werden kann, dass sowohl die Stadtbevölkerung als auch die Landbevöl-
211 kerung die Errungenschaften der Digitalisierung produktiv und die Lebensqualität verbes-
212 sernd einsetzen kann, bedeutet dies einen echten Erfolg bei der gewollten digitalen Trans-
213 formation. Wir wollen diese Entwicklung beschleunigen und fördern. Die durch die Landes-
214 regierung angestoßenen fünf Modellstädte und -regionen sind ein guter Weg, um Leucht-
215 türme entstehen zu lassen. Von deren Erfahrungen sollen alle Städte und Gemeinden in
216 Nordrhein-Westfalen profitieren. Daher fordern wir die NRW-Koalition auf, ein Projektbüro
217 einzurichten, welches Beratungs- und Begleitdienstleistungen sowie einen Marktplatz der
218 Ideen auf Basis der Arbeitsergebnisse der Modellregionen für Städte und ländliche Räume,
219 die selbst smart werden wollen, bereitstellen wird.

220 Durch die Digitalisierung der Verwaltung sollen auch Kosteneinsparungen möglich gemacht
221 werden, ohne bestehende Arbeitsplätze zu gefährden. Es geht darum, flächendeckend eine
222 digitale Aufwärtsspirale in Gang zu setzen.

223 Schließlich wollen wir den Handel bei der Modernisierung in digitalen Zeiten unterstützen.
224 Innenstädte bzw. Städte sollen lebendig sein und vielfältige Einkaufsmöglichkeiten bieten.
225 Die NRW-Koalition soll Anbieter fördern, die neue Liefersysteme innerstädtisch (z.B. Fahr-
226 raddienste, Elektro-Lieferwagen etc.) aufbauen, um dieselben Services wie große Plattfor-
227 men anbieten zu können.

228 Wir sehen, dass gesunde Städte über eine lebendige Kultur verfügen und nur dann auch als
229 Lebensräume attraktiv bleiben. Wir wollen die veränderten Produktionsbedingungen nut-
230 zen, um die Innenstädte wieder zu attraktiveren Aufenthaltsräumen zu entwickeln. 3D-
231 Druck und andere Fertigungstechnologien führen dazu, dass Konsumgüter wieder stärker
232 im Inland produziert werden.

233 **Zukunftsfähigkeit sichern**

234 Um weiterhin auf gutem Weg voranzukommen und zugleich mittels der Digitalisierung die
235 Zukunftsfähigkeit des Landes sichern und ausbauen zu können, müssen wir Maßstäbe sowie
236 Ziele unserer digitalen Strategien kontinuierlich fortentwickeln. Daher fordern wir, ergän-
237 zend zu den einzelnen notwendigen Strategien der NRW-Koalition, die Einrichtung einer
238 Enquete-Kommission, die sich den langfristigen Herausforderungen aus unterschiedlichen
239 Disziplinen zuwendet und die nicht nur die ethische, sondern u.a. die soziale, ökonomische,
240 ökologische sowie informationstechnische Perspektiven einbindet.

241

242 **5 Bildung, Forschung und Innovationstransfer**

243 Bildung ist der wichtigste Schlüssel zur Aufklärung und zum Verstehen, auch und gerade im
244 Kontext der Digitalisierung. Doch Bildung unterlag und unterliegt auch immer einem Wan-
245 del, geprägt durch technologischen Fortschritt und Innovationen sowie sich verändernde
246 gesellschaftliche Rahmenbedingungen. Von daher ist es natürlich und notwendig, dass Bil-
247 dung, Forschung und Innovationstransfer gerade im Zeitalter der Digitalisierung als Einheit
248 zu verstehen sind. Aufgrund der Bildungshoheit der Länder sind wir hier besonders moti-
249 viert, neue Akzente zu setzen, so dass Nordrhein-Westfalen zum Spitzenstandort der Bil-
250 dung im digitalen Zeitalter aufsteigt.

251 **Schulen und Lehrkräfte**

252 Seit einigen Jahren wird verstärkt der Ruf nach „digitaler Bildung“ laut. Hinter dem Schlag-
253 wort verbergen sich aber zumeist höchst unterschiedliche Konzepte: Diese fangen an bei
254 Programmieren als Fremdsprache, reichen über die Bereitstellung von WLAN an Schulen,
255 der Nutzung von mobilen Endgeräten, des Angebotes von Cloud-Lösungen bis hin zu neuen
256 Schulfächern wie Medien- oder Digitalkunde. Uns erscheint es zunächst wesentlich, dass die
257 Schulen besser ausgestattet und die Lehrerinnen und Lehrer umfänglicher vorbereitet wer-
258 den. Diese sind schließlich die wichtigsten Wissensmultiplikatoren. Daher werden wir nicht
259 nur Infrastrukturmaßnahmen und Anpassungen des Lehrplans einfordern, sondern wir wol-
260 len auch neue Angebote in der Fortbildung der Lehrerinnen und Lehrer. Hierbei nehmen wir
261 konkret Bezug auf den zur Bildung der Bundesregierung geschlossenen Koalitionsvertrag
262 und fordern, ergänzend zu den regionalen Kompetenzzentren, Sonderprogramme aufzu-
263 bauen, die den Lehrerinnen und Lehrern fachspezifisch helfen, Digitalisierungselemente in
264 den Unterricht einfließen zu lassen. Hierzu soll insbesondere auf digitale Vermittlungsfor-
265 men gesetzt werden. Der Handschrift als Kulturtechnik wird auch zukünftig eine besondere
266 Bedeutung zukommen. Wir sind davon überzeugt, dass diese, wie auch andere handwerkli-
267 che Fertigkeiten, der Digitalisierung und Automatisierung nicht zum Opfer fallen dürfen.

268 Wir verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz und werden den Digitalpakt#D nutzen, um eine
269 umfängliche Bildungsoffensive in Nordrhein-Westfalen im Zeichen der Digitalisierung zu
270 starten. Ohne die Kernfächer, die immer noch den Grundstock unserer Bildungskultur dar-
271 stellen, zu vernachlässigen, soll die NRW-Koalition in einer Schulsonderkommission prüfen,
272 wie und wo wir die Lehrpläne entschlackt werden können, um Freiraum für den Aufbau
273 neuen Wissens und das Erlernen neuer Kompetenzen zu schaffen. Jedes Kind, das in Nord-
274 rhein-Westfalen die Schule in Zukunft verlässt, soll eine tragfähige Digitalkompetenz ver-
275 mittelt bekommen haben, um sich in der komplexer werdenden Welt besser orientieren zu
276 können. Zu dieser Digitalkompetenz gehört für uns Christdemokraten, dass die Werte der
277 realen Welt auch in der digitalen gelten. Unsere Kinder müssen ein gutes Grundverständnis
278 für einen sicheren Umgang mit ihren Daten im Netz erlernen sowie über eine technologi-

279 sche Beurteilungskompetenz verfügen, um die Mechanismen hinter der digitalen Transfor-
280 mation verstehen zu können. Es braucht hierfür geschützte Räume, in denen die Schülerin-
281 nen und Schüler dieses erlernen können.

282 **Studium und Lehre**

283 Die wissenschaftlichen Erkenntnisprozesse haben sich im Zeichen der Digitalisierung nach-
284 haltig verändert. Die Lehre in vielen Fächern hingegen steht immer noch im Zeichen der
285 Vermittlung etablierten und traditionellen Wissens. Häufig mangelt es auch an der so ge-
286 nannten „Literacy“, der Verstehenskompetenz, wie entsprechende Erkenntnisse mit Hilfe
287 digitaler Verfahren entstanden sind. Daher wird es unser Bestreben sein, darauf hinzuwir-
288 ken, dass die Studierenden sowohl einen besseren und breiteren Zugang zu offenen digita-
289 len Ressourcen erhalten, als auch, dass bei den Studiengängen in Nordrhein-Westfalen eine
290 neue Form der Propädeutik, die auch durch Onlinekurse absolviert werden kann, eingeführt
291 wird. Diese sollen sowohl ein umfassendes Verständnis von Algorithmen, Programmierung
292 als auch Data-Science fachspezifisch vermitteln. In Anlehnung an den Koalitionsvertrag im
293 Bund können diese Fähigkeiten auch durch Nanodegrees, also einzelne Lehr- und Leistungs-
294 zertifikate, vor dem Studium erworben und nachgewiesen werden.

295 Im Umkehrschluss wollen wir, dass die Hochschulen des Landes besser ausgestattet werden,
296 so dass diese die Lehrenden bei der Erstellung von digitalen Lehr-Lern-Ressourcen besser
297 unterstützen können. Eines der wesentlichen Probleme besteht derzeit noch darin, dass die
298 Erstellung der Materialien in geeigneter digitaler Form häufig mehr Aufwand erfordert, als
299 einzelne Einheiten heute liefern können. Als Gegenleistung sollen die Hochschulen einen
300 Teil ihrer Kurse als offene Lehrangebote frei zur Verfügung stellen sowie – bei Bedarf – ent-
301 sprechende Nanodegrees vergeben. Wir wollen, dass sich die Universitäten und Hochschu-
302 len des Landes weiterentwickeln und auch im digitalen Raum wettbewerbsfähig bleiben.

303 **Berufliche Aus-, Fort- und Weiterbildung**

304 Neben Schulen und Hochschulen darf man einen ganz zentralen Schlüssel des deutschen
305 Bildungssystems nicht vergessen: Wir wollen, dass auch die Berufsschulen sich den neuen
306 Gegebenheiten anpassen. Hierzu wird es wichtig sein, die Schulen besser auszustatten so-
307 wie neue Kooperationsformen mit den Betrieben zu finden, die auch das aktuelle Wissen
308 über Digitalprozesse in Unterricht und Fort- und Weiterbildung einfließen lassen.

309 Die Bereitschaft zu lebenslangem Lernen der gesamten Bevölkerung wird zukünftig an Be-
310 deutung gewinnen. Wir wollen, wie in dem der Arbeit der Bundesregierung zugrunde lie-
311 genden Koalitionsvertrag vorgeschlagen, über steuerliche Vorteile Anreize schaffen, damit
312 die Menschen zusätzliche Fort- und Weiterbildungsangebote nutzen. Außerdem wollen wir,
313 dass auch Nanodegrees als Fort- und Weiterbildung anerkannt werden, so dass das Ange-
314 botsspektrum für die Menschen breiter wird.

315 **Forschung und Transfer**

316 Zur Wahrung des Aufstiegs- und Teilhabeversprechens unserer Gesellschaft müssen wir ei-
317 nen deutlichen Schwerpunkt auf die Genese und Freisetzung neuen digitalen Wissens legen.
318 Heute wird sehr häufig auf die Stanford University in Palo Alto als Inkubator der wesentli-
319 chen Ideen des Silicon Valley verwiesen. Nordrhein-Westfalen mit mehreren Universitäten
320 mit großen Digitalschwerpunkten hat ebensolches Potential.

321 Aber die Forschungsaktivitäten werden weder koordiniert, noch werden mögliche Transfer-
322 leistungen gefordert und gefördert. Vieles wird hier einem unstrukturierten Zufall überlas-
323 sen. Wir wollen daher, dass die Landesregierung einen neuen „Digitalpakt Forschung und
324 Transfer“ ins Leben ruft. Mit einem Landesinstitut sollen dabei die Aktivitäten der in den
325 relevanten Feldern führenden Hochschulen koordiniert und im Rahmen von Transfer frucht-
326 bar gemacht werden. Neben dem neuen Institut sollen auch die Erkenntnisse aus den NRW-
327 Fortschrittskollegs proaktiver in einen Transfer überführt werden. Federführung soll dabei
328 das neue Institut übernehmen. Ziel ist eine systematische Erschließung aller Innovationspo-
329 tenziale, um wissenschaftlich fundiert neue Geschäftsideen und Start-ups für den digitalen
330 Strukturwandel entwickeln zu können.

331 **Forschungsschwerpunkte Data-Science, künstliche Intelligenz 332 und Blockchain-Technologien**

333 Grundlagenforschung ist auch im digitalen Kontext wichtig. Obwohl normalerweise keine
334 konkreten Forschungsthemen adressierbar sind, sehen wir die Notwendigkeit, mehr Wissen
335 in einigen zentralen Feldern der Digitalisierung aufzubauen sowie durch entsprechende
336 Lehre die Menschen in die Lage zu versetzen, dieses Wissen für die Unternehmen und Insti-
337 tutionen fruchtbar zu machen. Heute schon herrscht ein gravierender Mangel an Experten
338 im Bereich der Data-Science. Will man die weiter oben beschriebene Ressource optimal nut-
339 zen, braucht es Fachexperten in großer Zahl.

340 Darüber hinaus sind alle Entwicklungen rund um das Thema künstliche Intelligenz (insbe-
341 sondere im Zusammenhang mit dem Internet der Dinge sowie neuer Mobilität) als auch
342 Blockchain-Technologien aufkommende Felder, die noch stark zu bearbeiten sind. Wir for-
343 dern daher die NRW-Koalition auf, neue Schwerpunktprogramme, insbesondere interdiszip-
344 linäre Studiengänge, an den Bildungsinstitutionen aufzusetzen sowie Forschungssonder-
345 programme auszuschreiben, damit dieses Schlüsselwissen von morgen schon heute in Nord-
346 rhein-Westfalen aufgebaut wird.

347

348 **6 Mobilität als Freiheitsversprechen**

349 Mobilität trägt zur individuellen Freiheit bei. Umgekehrt bedeutet der Wunsch vieler Men-
350 schen, gleichzeitig das Auto oder andere Verkehrsmittel zu benutzen, eine extrem hohe Be-
351 lastung für Verkehrssysteme, Umwelt und Klima. Neue digitale Lösungen sollen im dicht
352 besiedelten Nordrhein-Westfalen zur Entlastung der Systeme, zur Beschleunigung des Ver-
353 kehrs und zum Schutz von Gesundheit, Umwelt und Klima beitragen. Wir wollen daher einen
354 besonderen Fokus im Rahmen der Verkehrspolitik des Landes auf innovative und bürger-
355 freundliche Verkehrssysteme setzen. Dabei wird ein Hauptaugenmerk auf die neuen Struk-
356 turen im Verkehrsministerium gelegt.

357 Eine besondere Förderung in den großen Städten ab 100.000 Einwohnern sollen zudem Car-,
358 Bike- und andere Sharing-Systeme erhalten, die über einfache Applikationen durch die Men-
359 schen genutzt werden können. Voraussetzung für die Förderung ist eine Ansässigkeit der
360 Sharing-Anbieter in Nordrhein-Westfalen.

361 **Förderung der Elektromobilität und anderer alternativer** 362 **Antriebstechnologien**

363 Wir wollen die Elektromobilität voranbringen. Hierzu fordern wir die NRW-Koalition auf, ei-
364 nen Masterplan zur umfänglichen und flächendeckenden Versorgung mit Ladestationen im
365 öffentlichen Raum zu entwickeln und umzusetzen. Außerdem soll eine gesonderte For-
366 schungsförderung an geeigneten Institutionen zur Weiterentwicklung von digitalen Elekt-
367 romobilitätssystemen und anderen alternativen Antriebstechnologien, etwa der Brenn-
368 stoffzelle, ausgeschrieben werden. Bedingung der Förderung soll dann eine wirtschaftliche
369 Verwertung in Nordrhein-Westfalen sein.

370 **Modernisierung des Personennahverkehrs**

371 Wir wollen den öffentlichen Personennahverkehr vereinfachen und verbessern. Digitale
372 Fahrscheine, die bedarfsgerecht ausgestaltet sind (One-Stop-Shop-Lösungen), sind dabei
373 nur der Anfang. Wir setzen auf intelligente Assistenzsysteme, die die Menschen komforta-
374 bel, schnell und sicher zu ihrem Ziel lotsen. Wir wollen sicherstellen, dass digitale Parkleit-
375 systeme den Menschen Alternativen zur reinen innerstädtischen Nutzung der Parkflächen
376 bieten. Dazu gehört, dass moderate Parkgebühren auch die Nutzung öffentlicher Verkehrs-
377 mittel bei Parkflächen außerhalb der innerstädtischen Gebiete zukünftig vollständig abde-
378 cken.

379

380 **Autonomes und vernetztes Fahren**

381 Die Landesregierung soll die Voraussetzungen dafür schaffen, dass autonomes und vernetz-
382 tes Fahren in Nordrhein-Westfalen nicht erst in zehn Jahren möglich sein wird. Wir fordern,
383 die hierfür notwendigen infrastrukturellen Bedingungen zu schaffen. In Nordrhein-Westfa-
384 len sollen in naher Zukunft mindestens fünf Städte sowie drei ländliche Räume zu Testge-
385 bieten autonomen Fahrens werden. Parallel sollen Begleitforschungsprojekte initiiert wer-
386 den.

387 **Drohnenrettungssysteme**

388 Die Unfallerstversorgung soll vor allem an den Autobahnen und Landstraßen deutlich ver-
389 bessert werden. Hierzu sollen moderne Drohnensysteme, die schon heute schneller und fle-
390 xibler als alle anderen Luftaufklärungssysteme eingesetzt werden können, genutzt werden.
391 Diese bieten den Rettungskräften durch Kameratechnologien schnellstmöglich einen Über-
392 blick. Wir fordern, hierzu zwei Testgebiete in Nordrhein-Westfalen mit selbstladenden
393 Drohnensystemen auszustatten.

394 **7 Wirtschaftliche Transformation**

395 Die Digitalisierung hat seit der Jahrtausendwende zu einer grundlegenden Transformation
396 nahezu aller großen Industrien und Wirtschaftssektoren im Zusammenhang mit der Vernet-
397 zung sowie der Integration digitaler Leistungen in die Wirtschaftsprozesse geführt. In eini-
398 gen Bereichen ist es dabei zu disruptiven Prozessen gekommen, die die Grundfesten dieser
399 Industrien angegriffen haben. In anderen hat dieser Prozess einen eher evolutionären Cha-
400 rakter, aber mit mittel- und langfristig ähnlichen Umwälzungen im Vergleich zur heutigen
401 Ausgangslage. Schließlich sind parallel auch neue, rein digitale Wirtschaftszweige entstan-
402 den. Häufig wird beklagt, dass vor allem US-Konzerne aus dem Silicon Valley bzw. Seattle
403 sowie einige chinesische und koreanische Großkonzerne eine globale Dominanz aufgebaut
404 haben. Für die Endkonsumentenmärkte gilt dies sicherlich in einigen Bereichen und auch
405 nehmen gerade in unserer Gesellschaft heute einige US-Konzerne „Gatekeeper-Funktio-
406 nen“ wahr, die einen unkontrollierten Zugriff auf viele Daten erlauben.

407 Umgekehrt hat sich die deutsche Wirtschaft in den letzten Jahren ihrer Stärken besonnen
408 und sich vermehrt auf die Verbindung von Vernetzung, Digitalisierung und industrieller
409 Strukturen konzentriert. Die häufig in diesem Zusammenhang genannte Bezeichnung „In-
410 dustrie 4.0“ steht sinnbildlich für neue Geschäftsmodelle, wirtschaftlichen Mehrwert, Wis-
411 sen in der Robotik, eine führende Stellung im Bereich der künstlichen Intelligenz, bedeutsa-
412 mes Automatisierungswissen insbesondere in den Bereichen Maschinenbau und Elektro-
413 technik sowie für die Traditionen eines Industriestandortes.

414 **Industrie 4.0 und Wettbewerbsfähigkeit**

415 Mit dem Spitzencluster „It's OWL“ hat Nordrhein-Westfalen europaweit den größten Ver-
416 bund zur Entwicklung von neuen digitalen Industrietechnologien überhaupt. Dieser Spit-
417 zencluster muss einerseits deutlich gestärkt werden und andererseits sollte er Blaupause
418 zur Entwicklung weiterer „4.0-Cluster“ für Nordrhein-Westfalen sein. Wir wollen erreichen,
419 dass die regionalen Industrie- und Wirtschaftsschwerpunkte sich zu solchen Verbänden zu-
420 sammenschließen, damit die Gesamtstruktur von Wirtschaft und Wissenschaft in Nord-
421 rhein-Westfalen enger zusammenrückt, um die digitale Transformation gemeinsam zu ge-
422 stalten. Hierzu wollen wir die bestehenden DWNRW-Hubs nutzen und weiterentwickeln so-
423 wie dort neue eröffnen, wo wir die Potenziale zum Aufbau solcher Spitzencluster sehen.

424 Industrie 4.0 ist aber weit mehr als „nur“ die Automatisierung oder die Digitalisierung der
425 Produktionsprozesse. Es geht auch um die Nutzung von Daten sowie die Koordination gan-
426 zer Wertketten im digitalen Raum. Wir wollen die Unternehmen dabei unterstützen, ihre
427 Datensätze zu heben, um vor Ort zu wachsen und Arbeitsplätze zu schaffen. Dazu braucht
428 es sowohl die etablierten Unternehmen als auch neue, junge innovative High-Tech-Start-
429 ups. Politische Aufgabe ist es dabei, die Unternehmen in Nordrhein-Westfalen zusammen-
430 zubringen und die Start-up-Kultur zu erweitern. Wir wollen daher, dass auch an den Univer-
431 sitäten und Hochschulen verstärkt darauf hingewirkt wird, dass Transfer zum gleichberech-
432 tigten Feld neben Lehre und Forschung aufsteigt. Dazu müssen zusätzliche Kapazitäten in
433 Form von Inventionslaboren (Maker-Spaces, Co-Working-Spaces etc.) geschaffen werden,
434 die vor allem durch die Studierenden genutzt werden können.

435 **Mittelstand und Handwerk 4.0**

436 Neben der Industrie sind vor allem der Mittelstand und das Handwerk tragende Säulen der
437 nordrhein-westfälischen Wirtschaft. Unser Land ist zurecht Heimat der Weltmarktführer
438 und stolz auf die „hidden champions“ des Mittelstands. Es besteht die Gefahr, dass viele
439 mittelständische Unternehmen den digitalen Veränderungsprozessen nicht gewachsen
440 sind. Eine einseitige Förderung disruptionsorientierter Start-ups und die zunehmende digi-
441 tale Transformation der Konzerne können sogar bei den mittelständischen Zulieferindus-
442 trien zu einer Beschleunigung dieses Effekts führen. Daher soll die Landesregierung Initia-
443 tiven fördern, die die Innovationskraft des Mittelstandes dahingehend stärkt.

444 Das Handwerk erwirtschaftet einen großen Teil unseres Wohlstands. Auch das Handwerk
445 steht vor der Herausforderung, die Chancen der Digitalisierung zu nutzen. Teil dieses An-
446 passungsprozesses ist die Modernisierung von Berufsbildern und die Verbesserung von Kar-
447 rieremöglichkeiten im Handwerk, die Förderung von Forschung und Innovation im Hand-
448 werk, die Vorbereitung von kleinen und mittleren Unternehmen auf das Zeitalter der Digi-
449 talisierung sowie die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit und des Fachkräftebedarfs in
450 Handwerk und Mittelstand. Die Enquete-Kommission zur Zukunft von Handwerk und Mit-

451 telstand in Nordrhein-Westfalen hat viele Handlungsfelder erarbeitet, die schon Ziel nord-
452 rhein-westfälischer Politik sind. Darüber hinaus werden wir uns dafür einsetzen, dass auch
453 die handwerksnahen Bedürfnisse Teil des digitalpolitischen Handelns der NRW-Koalition
454 werden.

455 **Arbeit 4.0**

456 Aber nicht nur die Rahmenbedingungen der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit verändern
457 sich. Eine weitere zentrale Herausforderung besteht in der Gestaltung der Arbeitswelt.
458 Heute sehen sich Menschen neuer, durch die Digitalisierung zunehmender Komplexität ge-
459 genüber. Viele fürchten um ihre Arbeitsplätze. Die wichtigste Investition des Einzelnen wie
460 auch der Gesellschaft ist an dieser Stelle die Qualifizierung. Daneben steht die Bereitstel-
461 lung geeigneter Infrastruktur, da z.B. mobiles Arbeiten genau diese erfordert.

462 Wir wollen einen neuen Diskurs starten, was wir in Zukunft als Erwerbsarbeit definieren. Wir
463 müssen unsere sozialen Sicherungssysteme anpassen und flexibler gestalten. Die Digitali-
464 sierung verändert die Arbeitsbedingungen unaufhaltsam. Daher ist es wesentlich, die Rah-
465 menbedingungen so zu setzen, dass man diesen neuen Formen von Arbeit auch nachgehen
466 kann. Dabei wird auch Mitbestimmung neu, flexibler und digitaler zu gestalten sein.

467 Um die Transparenz zu erhöhen, sprechen wir uns für die Veröffentlichung anonymisierter
468 Referenzdaten von den Arbeitgebern in Kombination mit Gehalts- und Gratifikationsdaten
469 aus, damit die Gehältergerechtigkeit in unserem Land voran kommt.

470 Auch in der digitalen Arbeitswelt gelten Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit. Wir werden
471 uns dafür einsetzen, dass faire Arbeitsbedingungen, insbesondere mit Blick auf Arbeits- und
472 Erholungszeiten und der Vermeidung von Cybermobbing, Geltung haben. Ebenso wollen
473 wir, dass Arbeitgeber und Arbeitnehmer von den Möglichkeiten der Flexibilisierung in räum-
474 licher und zeitlicher Hinsicht bestmöglich profitieren. Die Erfahrungen und Erkenntnisse
475 aus den NRW-Fortschrittskollegs sollen entsprechend Anwendung finden.

476 **8 Integration durch Digitalisierung**

477 Die Bundesrepublik Deutschland hat sich seit ihrer Gründung in verschiedenen Stufen zu
478 einem Einwanderungsland entwickelt. Heute leben in Deutschland ca. 18,5 Millionen Men-
479 schen mit Migrationsgeschichte, davon allein 4,3 Millionen in Nordrhein-Westfalen. Für uns
480 Christdemokraten ist klar: Unsere kulturelle und gesellschaftliche Identität muss gewahrt
481 bleiben. Wir stehen zu unseren christlich-abendländisch geprägten Werten und Grundhal-
482 tungen.

483 In Nordrhein-Westfalen wird eine hohe kulturelle und ethnische Vielfalt gelebt. Allein 11,8
484 Prozent der Bevölkerung sind Ausländer. Integration gelingt dabei immer dann am besten,

485 wenn Menschen in direktem Austausch miteinander stehen, in Sportvereinen, Kirchengruppen
486 oder sonstigen zivilgesellschaftlichen Institutionen. Aber auch die Digitalisierung kann
487 einen wichtigen Beitrag dazu leisten, Integration zu begleiten. Um Menschen, die nach
488 Nordrhein-Westfalen kommen wollen, besser vorzubereiten, wollen wir, dass zukünftig vor
489 allem die Reichweite und leichte Bedienbarkeit der Digitalisierung insbesondere im Zusammen-
490 hang mit mobilen Endgeräten, die heute selbstverständlicher Teil des Alltags sind, ge-
491 nutzt wird.

492 **Integration**

493 Die Digitalisierung soll dazu beitragen, dass die Integration und das Verständnis unserer
494 Werte und unserer Kultur von Anfang an besser gelingen. Dazu wollen wir auf gut funk-
495 tionierende und neue mobile Endsysteme setzen, die die Vermittlung von Sprache und Kultur
496 erleichtern. Mit Hilfe von Plattformen, die Technologien aus dem Bereich der künstlichen
497 Intelligenz nutzen, soll mit responsiven Systemen dafür gesorgt werden, dass jederzeit digi-
498 tale Integrationshilfen zur Verfügung stehen.

499 **Arbeitsvermittlung**

500 Wir fordern, darüber hinaus die Bedürfnisse des hiesigen Arbeitsmarktes bis hin zur Mitar-
501 beit durch niedrigschwellig nutzbare digitale Werkzeuge in den jeweiligen Landessprachen
502 unter Berücksichtigung interkultureller Differenzen zu unterstützen. Die Menschen, die
503 nach Nordrhein-Westfalen kommen, sollen schon vorher den Zugang hierzu erhalten, so
504 dass eine gute und effektive Vorbereitung auf die Zukunft in Nordrhein-Westfalen möglich
505 ist. Wir wollen auch erreichen, dass die Behördenprozesse durch die Nutzung der Plattfor-
506 men vereinfacht und besser erklärt werden.

507 **9 Kultur und Medien**

508 **Medien**

509 In den letzten Jahren hat sich insbesondere die Medienlandschaft durch die Digitalisierung
510 grundlegend und nachhaltig verändert. Nicht nur der Journalismus und die Printmedien sind
511 durch alternative Angebote unter Druck geraten. Eine Rückkehr zu den bisherigen Ge-
512 schäftsmodellen ist dabei weder sinnvoll noch angedacht. Dennoch hängen sowohl die Plu-
513 ralität der veröffentlichten Meinungen als auch viele, teilweise hochqualifizierte Arbeits-
514 plätze, von der Prosperität der Medien in Nordrhein-Westfalen ab.

515 Wir fordern daher nachdrücklich, die Medienunternehmer und -unternehmen in unserem
516 Bundesland proaktiv bei dem Transformationsprozess zu begleiten. Es geht darum, den
517 Wert qualitativ ansprechender Inhalte als Bestandteil einer bestehenden Kultur in unserem

518 Land zu vermitteln. Guter Journalismus und gute mediale Beiträge übernehmen eine ge-
519 wichtige Sozialfunktion in der Vermittlung von Inhalten sowie bei der Meinungsbildung.
520 Hierzu ist es wichtig, die reine „Kostenlos-Mentalität“ zu überwinden und durch geeignete
521 Prozesse eigene Plattformen zu schaffen, die die Medienleistungen aus Nordrhein-Westfa-
522 len präsentieren und deren Markterfolg unterstützen helfen. Wir wollen auch, dass durch
523 neue Wettbewerbsverfahren insbesondere Unterstützungen für informative Qualitätsme-
524 dien im Transformationsprozess geschaffen werden.

525 **Kultur**

526 In der Wissenschaft sind es derzeit die Digital Humanities, die Verbindung aus Kultur- und
527 Gesellschaftswissenschaften mit der Digitalisierung, die besonders für Aufmerksamkeit sor-
528 gen. Aber auch in der Lebenswelt der Menschen spielt die Digitalisierung im Zusammen-
529 hang mit den kulturellen Angeboten eine wichtige Rolle. Wir wollen, dass über die Digitali-
530 sierung von kulturellen Angeboten mehr Menschen über das Internet in den Genuss dieser
531 Angebote kommen können. Dazu fordern wir durch Start wettbewerblicher Verfahren eine
532 digitale Kulturoffensive. Diese Initiative kann sich sowohl auf historische als auch aktuelle
533 kulturelle Angebote beziehen.

534 **Ehrenamt 4.0**

535 In Deutschland haben wir nach wie vor ein sehr großes und dichtes Vereinsnetzwerk. Ver-
536 eine tragen zur Integration, Inklusion und vor allem Lebensfreude der Menschen in ihrer
537 Heimat bei. Dennoch sind diese häufig finanziell schlecht ausgestattet und müssen sich vie-
538 len formalen Aufgaben stellen. Wir wollen diese für den gesellschaftlichen Zusammenhalt
539 herausragend wichtige Arbeit stärken.

540 Wir fordern die NRW-Koalition auf, in Nordrhein-Westfalen ein Vereinsportal anzubieten,
541 welches alle notwendigen Werkzeuge, Softwareangebote und sonstigen Dienstleistungen,
542 die kostengünstig digital abgebildet werden können, kostenfrei zur Verfügung stellt. So soll
543 eine finanzielle Entlastung der Vereine erreicht werden und eine Erleichterung der Arbeit,
544 damit sich die Menschen in den Vereinen wieder mehr auf die Vereinszwecke konzentrieren
545 können. Dies gilt vom Sport- über den Gesangs-, den Kunst- und Kultur-, den Heimat- oder
546 auch den Förderverein. Wir sehen im Ehrenamt ein hohes Gut unserer Gesellschaft auch im
547 digitalen Zeitalter.

548

549 **10 Unser Auftrag**

550 Die Weiterentwicklung Nordrhein-Westfalens als Lebensraum und Industriestandort wird
551 maßgeblich von unserem Verständnis, aber auch unserem Umgang mit der Digitalisierung
552 abhängen. Dabei dürfen wir den Blick für das Wesentliche und die Bedeutung der Techno-
553 logien als komplexe Werkzeuge nicht verlieren.

554 Wir Christdemokraten verstehen es als unsere zentrale Aufgabe, unsere Werte, unsere
555 Grundsätze und unsere Ethik auch im Digitalen zu schützen und zu wahren. Der Mensch
556 steht im Mittelpunkt, nicht die Maschine, die Technologien oder die Daten. Wir müssen um-
557 gekehrt sicherstellen, dass die Innovationskraft, die Digitalisierung entfesselt, dazu genutzt
558 wird, den Wohlstand der Menschen langfristig zu sichern. Wir brauchen dazu neues Wissen
559 und Forschung, damit wir auch in der digitalisierten Welt unsere Souveränität und Freiheit
560 wahren.

561 Der Mensch, seine Würde, seine Freiheit, seine individuelle Entfaltung und eine hohe Le-
562 bensqualität stehen im Mittelpunkt unserer Bemühungen. Digitalisierung ist dabei Mittel,
563 nicht das Ziel.

CDU Nordrhein-Westfalen
Wasserstr. 6
40213 Düsseldorf
Telefon 02 11 / 1 36 00-0
Telefax 02 11 / 1 36 00-59
www.cdu.nrw
info@cdu.nrw
 facebook.com/CDUnrw
 twitter.com/CDUNRW_de
 [@instagram.com/cdunrw](https://instagram.com/cdunrw)